

aus der mitte leben



Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

Juli/August 2022



Wechsel in der Hauptverantwortung für die Gesamt-Seelsorge in der Pastoralereinheit Düdingen-Bösingen/Laupen

Ab September 2022 wird der Priester Josef Güntensberger, der im Juni 2020 zum Priester geweiht wurde, als Pfarrmoderator die Leitung der Gesamtseelsorge in unserer Seelsorgeeinheit übernehmen: dies in Zusammenarbeit mit dem Vereinten Seelsorgeteam von Düdingen-Bösingen/Laupen. Dazu gehören die folgenden Seelsorgenden:

Pastoralassistent Ruedi Bischof,
in Düdingen seit August 1998

Pastoralassistent Christoph Riedo,
in Düdingen seit August 2004

Pastorale Mitarbeiterin
Rosmarie von Niederhäusern,
in Düdingen seit August 2014

Pater Jacek Kubica,
in Bösingen seit September 2020

Pastorale Mitarbeiterin (Ansprechperson)
Doris Edelmann,
in Bösingen seit März 2021

Pfarrmoderator Josef Güntensberger bezieht ab September 2022 seinen Wohnsitz im Pfarrhaus von Düdingen, wo er auch seinen Arbeitsplatz einrichten wird. Wir heissen abbé Josef Güntensberger ganz herzlich bei uns willkommen.

Pfarrer Guido Burri

Pfarrer Josef Güntensberger stellt sich gleich selber vor:



Liebe Pfarreiangehörige der Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen/Laupen.

Pfarrer Guido Burri hat mich gebeten, noch vor dem Sommer einige Worte an Sie zu richten, und diesem Wunsch komme ich natürlich gerne nach.

Am 8. April 2022 hat Bischof Charles Morerod mich zum Pfarrmoderator Ihrer Seelsorgeeinheit ab dem 1. September 2022 ernannt. Ich freue mich bereits darauf, mit Ihnen allen gemeinsam auf dem Weg sein zu dürfen, um unseren Glauben in Freude zu leben und ihn in unserem Alltag zum Ausdruck zu bringen.

Gerne nutze ich diese Gelegenheit, um mich kurz, lediglich durch einige wenige Eckdaten, vorzustellen. Ich wurde 1963 in Uznach (SG) geboren, bin dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach einer kaufmännischen Berufsausbildung im Bankwesen und dem Abschluss als eidg. dipl. Bankfachmann, arbeitete ich während rund 33 Jahren in diesem anspruchsvollen Beruf, wobei gut



die Hälfte dieser Zeit im Ausland, kurz in Paris, vor allem aber in Nordamerika. Nach meiner Rückkehr in die Schweiz befand sich mein Arbeitsort in Genf.

2012 habe ich die Finanzindustrie verlassen, um während gut 4 Jahren das benediktinisch-monastische Leben kennenzulernen. Während dieser Zeit begann ich auch die akademische, theologische Ausbildung, die an der Universität von Freiburg erfolgte. Zusätzlich arbeitete ich während dem Studium für 1 Jahr für migratio, eine Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz. Anschliessend folgte ein Pfarreipraktikum in der Stadt Freiburg. Damit einher ging auch eine Stellvertretung im Bischofsvikariat Deutschfreiburg. Die Priesterweihe erfolgte im Juni 2020 und ab September desselben Jahres habe ich die Funktion als Vikar in der französischsprachigen Seelsorgeeinheit Saint-Joseph in der Stadt Freiburg angetreten und bin noch bis zum Wechsel in Ihre/unsere Seelsorgeeinheit Ansprechperson für die Pfarrei Saint-Pierre.

Und nun freue ich mich darauf, Sie ab September 2022 persönlich kennenzulernen und mich in die Aufgaben als Pfarrmoderator unserer Seelsorgeeinheit einzuarbeiten. Ich bin mir wohl bewusst, dass dies seine Zeit in Anspruch nehmen wird. Natürlich bringt jede Person auch immer wieder mögliche Impulse, Interessen, Ansichten und Fokuspunkte mit in ihr neues Arbeitsfeld. Jedoch bin ich überzeugt, dass man sich erst mit den lokalen Gegebenheiten vertraut machen sollte, bevor man gemeinsam allfällige Neuerungen oder Veränderungen andenkt. Somit sollten Sie in der Anfangsphase meines Wirkens keine grossen Veränderungen erwarten, sondern

ganz einfach ein Einarbeiten und Mitarbeiten, um den Gläubigen unserer Seelsorgeeinheit zu dienen.

Und gleichwohl gibt es einige generelle Punkte, die mir wichtig erscheinen: eine allseits konstruktive Zusammenarbeit, die das Reich Gottes in den Mittelpunkt stellt; Offenheit für den Anderen, der im Abbild Gottes geschaffen ist, und das Andere; Motivation und Freude an der pastoralen Arbeit; und wie bereits ange-tönt, prioritär sollte immer der begleitende, gemeinsame Weg mit den Mitmenschen auf Gott hin sein. Dies wird möglich, wenn wir immer wieder neu aus der lebendigen Quelle Gottes schöpfen – Christus, der uns Weg, Wahrheit und Leben sein will – um in Liebe und Demut freudig zu dienen. Dabei wird keine Perfektion, weder im Sein noch im Handeln, angestrebt, wir sind und bleiben als Menschen unterwegs, sondern einfach die Bereitschaft, immer wieder aufzustehen und sich erneut auf den Weg zu machen, um gemeinsam in der Beziehung zu Gott und dem Nächsten zu wachsen, um immer mehr die Freude unseres Glaubens zu leben. Und dies ist nicht nur Sache einiger weniger, die vielleicht haupt-, neben- oder ehrenamtlich in unserer Seelsorgeeinheit mitarbeiten, sondern dies ist die Aufgabe aller Gläubigen, denn wir alle sind durch die Taufe berufen, und dies mit unserem je eigenen Charisma, unseren persönlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die uns anvertraut wurden, um als lebendige Glieder des einen Leibes Christi unseren Anteil zum Gelingen aller beizutragen. Dies wünsche ich uns auf unserem gemeinsamen Weg.

In Vorfreude und Dankbarkeit; verbunden im Gebet,

Josef Güntensperger



**Sonntagsgottesdienste
in der Seelsorgeeinheit
Düdingen – Bösinggen / Laupen**

Düdingen:	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	10.30 Uhr
Bösinggen:	Samstag	19.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr

Juli 2022

2. Sa. 9.00 Uhr *Dreissigster*: Josef Gross, Hölzli; Anton Buntschu, Haltaweg
17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 14. Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Meinrad und Eliane Marchon-Andrey, St. Wolfgang
19.00 Uhr in Bösinggen Vorabendgottesdienst
3. **14. Sonntag im Jahreskreis/ Taufsonntag**
Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien
9.00 Uhr in Bösinggen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.45 Uhr Tauffeier
5. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
6. Mi. 16.30 Uhr Eucharistiefeier im **Pflegeheim Wolfacker**
9. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 15. Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Oswald und Annemarie Jenny-Marro, Sonnenmattweg
19.00 Uhr in Bösinggen Vorabendgottesdienst
10. **15. Sonntag im Jahreskreis / Taufsonntag**
Kollekte: Missionsarbeit der Sales-Oblaten (früher Thaddäusheim)
9.00 Uhr in Bösinggen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.45 Uhr Tauffeier
12. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
16. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 16. Sonntag im Jahreskreis**
1. Gedächtnis: Marcel Poffet, Duensstr.
Gedächtnis: Paul und Therese Meyer-Aebischer, Zelgmoosweg; Roland Meuwly, Peterstr.; Moritz Werro, Allenlütten
19.00 Uhr in Bösinggen Vorabendgottesdienst
17. **16. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte: Priesterseminar
9.00 Uhr in Bösinggen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
18. bis 22. Juli (Mo. bis Fr.)
Keine Gottesdienste in der Pfarrkirche
23. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 17. Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Bruno Stritt, Amselweg; Agathe Crottet, Freiburg
19.00 Uhr in Bösinggen Vorabendgottesdienst
24. **17. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte: Katholische Schulen
9.00 Uhr in Bösinggen Eucharistiefeier (Patronsfest)
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.45 Uhr Tauffeier
25. bis 29. Juli (Mo. bis Fr.)
Keine Gottesdienste in der Pfarrkirche
30. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 18. Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Anneliese Steiert, Pflegeheim Wolfacker
19.00 Uhr in Bösinggen Vorabendgottesdienst
31. **18. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte: Chancen Kirchenberufe
9.00 Uhr in Bösinggen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier

**August 2022**

- 1. bis. 5. August (Mo. bis Fr.)
Keine Gottesdienste in der Pfarrkirche**
6. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 19. Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Albert und Rosa Schmutz-Pürro, Zelgmoosweg
19.00 Uhr in **Bösingen** Vorabendgottesdienst
7. **19. Sonntag im Jahreskreis / Taufsonntag**
Kollekte: WABE
(Wachen und Begleiten)
9.00 Uhr in **Bösingen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.45 Uhr Tauffeier
9. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
13. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 20. Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Anna Robatel-Brühlhart, Sandacherstr.
19.00 Uhr in **Bösingen** Vorabendgottesdienst
14. **20. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte: Missionsarbeit der Missionsbrüder von Garmiswil
9.00 Uhr in **Bösingen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
15. **Mo. Fest Maria Aufnahme in den Himmel**
Kollekte: Chancen Kirchenberufe
9.00 Uhr in **Bösingen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
16. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
20. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 21. Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Martha Morgenegg-Pauchard, Brugerastr.; Bruno Brügger, Schmiedeweg; Josef Bertschy, Hauptstr.
19.00 Uhr in **Bösingen** Vorabendgottesdienst
21. **21. Sonntag im Jahreskreis / Taufsonntag**
Kollekte: Cartons du Cœur, Sensebezirk
9.00 Uhr in **Bösingen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.45 Uhr Tauffeier
23. Di. 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der **Lourdes-Grotte** (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche)
27. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 22. Sonntag im Jahreskreis**
1. Gedächtnis: Heinrich Zurkinden, Riedlist.
Gedächtnis: Josephine Zurkinden-Zamofing, Luggiwil; Jean Thalman, Lanthen; Peter und Rosa Roggo-Kaerer, St. Wolfgang; Pius und Anna Brühlhart-Julmy, Sagerainstr.; Albin und Hedwig Julmy-Nussbaumer, Räsch; Hans Julmy, Räsch
19.00 Uhr in **Bösingen** Vorabendgottesdienst
28. **22. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte: Schweizerische Caritas
9.00 Uhr in **Bösingen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
30. Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier





Wochentagsgottesdienste während den Sommermonaten

Auch in diesem Jahr werden in den Monaten Juli und August weniger Werktagsgottesdienste gefeiert. Die genaue Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte aus den vorderen Seiten.

Wichtig: In den folgenden Wochen sind
keine Gottesdienste angesetzt:

18. bis 22. Juli (Mo. bis Fr.)

25. bis 29. Juli (Mo. bis Fr.)

01. bis 05. Aug. (Mo. bis Fr.)

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag

Therese Kolly-Schafer,
Pflegeheim St. Martin, Tafers
Donnerstag, 14. Juli

Zum 85. Geburtstag

René Meuwly,
Sagerainstr. 1
Freitag, 1. Juli



Der Jubilarin und dem Jubilar wünschen wir ein glückliches und segensreiches Geburtstagsfest, viel Freude und gute Gesundheit.

Öffnungszeiten des Pfarramtsekretariats

Jeweils Montag bis Freitag:
08.00 – 11.30 und 13.30 – 16.30 Uhr

Wichtig:

Während den Sommerferien bleibt das
Pfarramtsekretariat geschlossen von:

Mo. 11. Juli bis Mo. 1. August

Das Pfarramtsekretariat ist wieder
offen ab Dienstag, 2. August



Infoabend 8. Firmkurs 2022-2023

Am **Freitag, 2. September 2022 um 20.15 Uhr** findet im Begegnungszentrum (Düdingersaal) der Infoabend statt für den achten Firmkurs 18+, der in der Pfarrei Düdingen von Oktober 2022 bis Juni 2023 durchgeführt wird. Vorankündigung und persönliche Einladung sind bereits erfolgt. Die Anmeldung für die Teilnahme am Firmkurs ist dann bis zum 15. September möglich.

Wichtig: Aus verschiedenen Gründen (Zuzüger*in / Besuch von Sonderschulen / Verschiebung der besuchten Schuljahre usw.) sind wir darauf angewiesen, dass sich alle im kath. Pfarramt Düdingen melden (026 492 96 20 zu den Bürozeiten), die der Meinung sind, dass sie auch zu diesem Firmkurs gehören. Gerne werden wir mit ihnen diese Frage klären.

Christoph Riedo und Ruedi Bischof



Mit der Firmung vom 5. Juni 2022 fand bereits der siebte Kurs 18+ seinen feierlichen Abschluss. Festlich umrahmt von eindrücklichem Gesang, Orgelspiel und Panflötenklängen erlebten die Firmlinge den Höhepunkt ihres Weges. 17 junge Erwachsene hatten sich zuvor Zeit genommen für die Auseinandersetzung mit ihrem Leben und Glauben, für besondere Gemeinschaftserfahrungen und besinnliche Momente. Neben tiefgehenden Diskussionen und kreativer Auseinandersetzung mit Grundfragen von Leben, Glauben und Kirchesein kamen auch Spiel und Spass nicht zu kurz. Wichtig für das gute Gelingen war auch das grosse und wertvolle Engagement der Begleitgruppe sowie der vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden unserer Pfarrei, welche die jungen Menschen beim Pfarrei-Praktikum unterstützten. In der wunderbar geschmückten Pfarrkirche ermunterte Firmspender Domherr Winfried Baechler die jungen Menschen, ihre Angehörigen und die Mitfeiernden, ihren eigenen Glaubensweg mutig weiterzugehen. Nachfolgend einige Rückmeldungen aus dem Firmkurs. Sie zeigen sehr eindrücklich die Vielfalt der Glaubenserfahrungen und -wege der jungen Menschen und können auch uns Erwachsene inspirieren.

Was ich aus dem Firmkurs nehme:

- *Viele tolle Erfahrungen und Gespräche über den Glauben und das Leben mit offenen Mitfirmingen.*
- *Viele interessante Diskussionen mit den anderen Firmlingen und Einblick in den Glauben der anderen. Tolle Erinnerungen an die gemeinsamen Aktivitäten.*
- *Viele tolle Gespräche mit wundervollen Menschen. Man hat neue Sichtweisen kennengelernt und darüber diskutiert. Wir waren offen füreinander und dadurch sind die tollen Gespräche entstanden.*
- *Ein besseres Verständnis für meinen Glauben, viele spannende Gespräche, eine neue Perspektive auf die Kirche und viele lustige Momente.*
- *Interessante und lebensprägende Momente mit bekannten Gesichtern.*
- *Ich nehme viele tolle und spannende Gespräche mit. Die Gemütlichkeit nach einem langen Arbeitstag nehme ich auch mit. Ich fand allgemein alles mega, MEGA schön und toll!*
- *Ich nehme mit, dass jeder anders glaubt. Mein Glaubensbild ist: Gott ist die Liebe in uns.*
- *Ich nehme viele bedeutsame und aufschlussreiche Momente mit. Ich habe es genossen, an den Zusammenkünften für einen Augenblick aus dem Alltag herauszukommen. Auch habe ich den*

Austausch mit den anderen Firmlingen und meiner Patin sehr geschätzt.

Was ich im Pfarreipraktikum oder aus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der kirchlichen Gemeinschaft erlebt habe:

- *In der Jubla habe ich einige der schönsten Erinnerungen meines bisherigen Lebens. Ausserdem lernte ich dadurch, soziale Kontakte zu knüpfen.*
- *Ich habe einen Posten beim Wegbegleiteranlass betreut. Dadurch habe ich erfahren, wofür die Menschen Gott Danke sagen möchten. Es hat mich sehr gefreut, dass wieder viele Sechstklässler diesen Anlass mitgemacht haben und vielleicht später die Firmung machen.*
- *Ich durfte in der Jubla viele tolle Momente erleben, welche mich noch lange prägen werden. Ich hatte auch das Glück, hier viele neue Leute kennenzulernen.*
- *Die Mithilfe beim Sigristen auf dem Spirituellen Weg, beim Wegbegleiteranlass und bei einem Pfarreiapéro war für mich eine sehr religiöse und sehr schöne Zeit.*
- *Ich habe schon, als ich klein war, viel Kontakt mit der Kirche gehabt. Ich habe häufig an den Krippenspielen mitgemacht. Ebenso habe ich oft die Familiengottesdienste mitgestaltet. Es waren super Erfahrungen!*

- Ich habe Fussabdrücke beim Spirituellen Weg nachgemalt. Dadurch habe ich gesehen, wie viele jungen Menschen diesen Weg schon gegangen sind.
- Bei der Fastensuppe habe ich den Kontakt mit den Menschen genossen. Es war harmonisch und eingespielt, obwohl wir uns erst gerade kennengelernt haben. Es hat mir Freude bereitet, anderen eine Freude zu machen. Das Nachmalen der Fussabdrücke auf dem Spirituellen Weg war entspannend. Denn ich hatte Zeit für mich und ich konnte meine Gedanken sortieren und reflektieren. Es hatte etwas Meditatives an sich.

Warum ich gefirmt werden möchte:

- Aus Überzeugung, weil ich es eine tolle Sache finde. Und es ist für mich auch ein Bekenntnis zur Kirche.
- Um meinen Glauben und meine Verbindung zu Gott zu stärken.
- Um die Beziehung zu meinem Firmgott zu stärken.
- Um meinem Onkel, der in Italien Pfarrer ist, meinen Respekt zu zeigen, der für seinen besonderen Weg vieles hinter sich gelassen und vieles auf sich genommen, diesen Weg aber erfolgreich gemeistert hat.
- Ich möchte meiner Religion näher kommen, neues an meinem Glauben kennenlernen und später auch kirchlich heiraten.

- Nach der Firmung öffnen sich viele Türen. Ich möchte die Verbindung zur Kirche stärken und auch meinen Glauben.
- Für mich gilt die Firmung als Abschluss. Doch mit jedem Abschluss kommt auch ein neuer Anfang; ein Anfang von vielem auf dem Weg zum Erwachsenwerden.

Der Heilige Geist, Gottes Heilige Geistkraft ist für mich:

- Etwas, was mir hilft und stets im Leben begleitet.
- Ein Schutzengel. Er beschützt mich auf all meinen Wegen und begleitet mich. Zudem ist der Hl. Geist eine Stärkung für mich. Er hilft mir in schwierigen Situationen und gibt mir Kraft.
- Mein inneres Ich, so wie ich bin und lebe.
- Der Einzige, der in uns das tun kann, was Gott hervorbringen möchte.
- Eine Kraft, die man nicht sehen kann, aber die immer da ist. Man kann diese Kraft nutzen, wenn man sie braucht. Der hl. Geist stellt auch die Beziehung zwischen den Menschen dar und die Stärke, die aus diesen Beziehungen entsteht.
- Etwas, was man mit eigenen Augen nicht sehen kann, aber mit der Seele fühlen und spüren kann.

- *Ist für mich Gott. Gott ist die erste Quelle, wenn man Hilfe braucht oder bei Problemen nicht weiterkommt.*
- *Die Liebe in den Menschen. Eine Liebe, die nicht nur unter Liebenden sein sollte, sondern unter allen Menschen dieser Welt.*
- *Ich schätze ihre Art, sich für andere Menschen einzusetzen und ihnen zu helfen. Sie hat mir beigebracht, dass es enorm wichtig ist, anderen zu helfen und sie zu unterstützen.*
- *Er war im Sport ein grosses Vorbild für ich, denn er hat mir gezeigt, was man durch harte Arbeit erreichen kann.*

Wie mich mein/e Firmpate/in stärkt(e):

- *Meine Patin hat mich auf meinem Weg sehr unterstützt. Auf sie konnte ich mich verlassen und mit ihr konnte ich über alles sprechen. Und es war sehr unterhaltend und hat Spass gemacht.*
- *Durch seine Art und Weise, wie er mit mir und anderen umgeht. Er hat einen lustigen Humor und weiss, wie man andere Menschen zum Lachen bringt.*
- *Durch seine Hilfsbereitschaft und seinen Humor, was ich sehr schätze. Und wir haben viele gemeinsame Interessen.*
- *Mein Firmpate hat mich durch seine lustige, mutige, schöne und nette Lebensart gestärkt, ohne die ich mich nicht so gestärkt fühlen würde.*
- *Intensive und lange Gespräche über Gott und die Welt. Sie war und ist immer für mich da und hat ein offenes Ohr für mich.*
- *Er ist mir bei der Entscheidung, den Firmweg zu machen, beigestanden.*

Was ich den zukünftigen Firmlingen wünsche:

- *Ich wünsche ihnen viele spannende Gespräche und sie sollen herausfinden, wie sie glauben, an was sie glauben und wo ihr Platz ist. Sie sollen Freude haben und den Firmweg geniessen!*
- *Viele tolle Erlebnisse mit der Firmgruppe und spannende Diskussionen.*
- *Ich wünsche ihnen viel Spass an den Firmanlässen, dass sie eine tolle Zeit miteinander verbringen können und dem Geheimnis Gott näherkommen.*
- *Ich wünsche ihnen viele schöne sowie tolle Momente mit den extrem tollen und spannenden Personen, die ihr kennenlernen werdet! Es lohnt sich zu 100%!*





Hugo Pürro, Gantrischweg

Hugo wurde am 5. Juni 1950 als das dritte von vier Kindern der Eltern Anna und Josef Pürro-Lehmann an der Chännelmattstrasse in Düdingen geboren. Nach der Primar- und Sekundarschule erlernte er den Beruf als Maurer bei der Firma Clerc in Düdingen. Nach der Rekrutenschule in Brugg fand er eine Anstellung in der Element AG in Tafers. Später wechselte er die Stelle zu Othmar Schmutz in Bösinggen und danach zur Bauunternehmung Offner in Murten.

In der Justizvollzugsanstalt Bellechasse war er von 1976 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2010, zuerst als Maurer-Aufseher, dann als Werkstattleiter mit der zusätzlichen Funktion des Brigade-Leiters.

In seiner Jugend nahm Hugo als talentierter Sportler an verschiedenen Läufen teil, musste aber aufgrund von Herzproblemen diesen Sport aufgeben. Beim Eishockey und später beim Fussballspielen fand er eine neue Freizeitbeschäftigung. Als Trainer und Spielertrainer leitete er verschiedene Amateurmannschaften im Sense- und Seebezirk.

Bei einer Tanzveranstaltung lernte er Denise Kilchör aus Düdingen kennen. Am 11. Juni 1977 läuteten die Hochzeitsglocken in der

Kirche zu Alterswil. Das junge Paar wohnte zunächst an der Brugerastrasse in Düdingen. 1978 konnten sie in ihr neuerbautes Eigenheim in Sugiez einziehen.

1980 und 1983 wurden sie stolze Eltern der beiden Töchter Nicole und Chantal. Hugo war immer ein liebevoller und fürsorglicher Vater und das Wohlergehen seiner Familie war ihm sehr wichtig.

Neben seiner anspruchsvollen Arbeit fand er in seinem Hobby, der Kaninchenzucht, einen guten Ausgleich. Viele Jahre war er Kassierer des Ornithologischen Vereins von Düdingen und Präsident des «Berner Feh-Clubs», wo er zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Seine Liebe zu Tieren gab er auch an seine Töchter weiter. So war die Familie an vielen Wochenenden an Kaninchenausstellungen anzutreffen.

Mit seinen Enkelkindern Léonie, Emilia und Robin verbrachten Hugo und Denise viel Zeit. So sind die Ausflüge in den Zoo von Studen und Servion, der Besuch ins Pappiorama von Kerzers, wobei das obligate Glacé-Essen nicht fehlen durfte, unvergessen. Um näher bei seinen Lieben zu sein, zogen sie nach der Pensionierung von Hugo in ihr neues Zuhause in Vuisternens-Ogoz.

Leider stellten sich immer wieder gesundheitliche Probleme ein und Hugo musste viele schwere Operationen über sich ergehen lassen. Daher entschlossen sie sich, 2021 in eine Eigentumswohnung nach Düdingen zu ziehen. Hier fühlten sie sich sehr wohl und schätzten die guten nachbarlichen Kontakte.

Leider machten sich im Januar dieses Jahres bei Hugo sehr starke neurologische Beschwerden bemerkbar und er musste immer wieder zu Abklärungen ins Kantonsspital. Da die Lähmung nicht zurück ging und er zunehmend schwächer und schwächer



wurde, musste er Anfang Mai ins Spital Tafers eintreten. Sein grosser Wunsch zum Herrgott heimkehren zu können, wurde ihm am Morgen des 14. Mai erfüllt.

Mit grosser Dankbarkeit erfüllt es seine Familie, dass sie diesen schweren Weg mit ihm gemeinsam gehen konnten.

Hugo, wir vermissen dich sehr aber wünschen dir eine schöne Reise ins ewige Paradies.

Deine dich liebende Familie

Josef Gross, Hölzli

Josef Gross ist als viertes Kind der Eltern Josef und Theres Gross-Wohlhauser am 24. Juni 1933 geboren. Die Jugendzeit verbrachte er mit zwei Brüdern und zwei Schwestern auf dem elterlichen Bauernhof im Hölzli. Die Schule besuchte er in Düdingen. Er war auch ein Jahr im Welschland auf einem Landwirtschaftsbetrieb.

Die Rekrutenschule absolvierte er 1953 als Motorfahrer in Chur. Für ihn waren die jährlichen «Wiederholungswochen» jeweils wie Ferien. Er hat sich sehr gefreut, dass sein Enkelsohn Julien ebenfalls die Militärausbildung als Motorfahrer gemacht hat und ihm letztes Jahr sogar während einer Testfahrt den Saurer 10DM mit Anhänger zeigen konnte.

Während fast zehn Jahren arbeitete Josef auch in der Landwirtschaftlichen Genossenschaft in Düdingen. Oft hat er von dieser harten Zeit erzählt. Er hat vor allem Transporte zu den Kunden gemacht und in diesen Jahren viele hundert schwere Kohle- und Kartoffelsäcke in die Keller der Kunden getragen. Gleichzeitig hat er seinem Vater nebenbei auch noch auf dem Bauernhof geholfen. Josef war ebenfalls 15 Jahre im Vorstand der Käseriegenossenschaft Düdingen.

Nebst der vielen Arbeit nahm sich Josef auch Zeit für die schönen musikalischen Momente. Viele Jahre war er Mitglied in der Musikgesellschaft Düdingen, wo er Klarinette spielte. Auch in der Trachtengruppe hat er mitgemacht. Ja, getanzt hat Josef für's Leben gerne. Und am Mai- und Traubenmärt oder bei einem Gartenfest in der Bergbeiz hat er gerne das Tanzbein geschwungen.

Am 5. September 1959 hat er Nathalie Fasel von Winterlingen geheiratet und gemeinsam mit den Grosseltern wohnten sie auf dem Bauernhof im Hölzli. Bald ist weiteres Leben entstanden im Haus und wie schön war es dann die vier Kinder Sylvia, Elmar, Beat und Jvar aufwachsen zu sehen.

Im Frühling 1963 konnte er den Hof von seinen Eltern übernehmen und nur zwei Jahre später starb sein Vater. Zusätzlich zum Bauernbetrieb wurde der Garten vergrössert um einmal wöchentlich auf dem Markt in Freiburg der immer grösser werdenden Kundschaft eine grosse Auswahl an Gemüse, Früchten und später auch noch Brot anbieten zu können. Josef hat immer hart gearbeitet; nie Ferien gemacht und war zufrieden dabei. An den Familienfesten hat er jeweils die Anwesenden mit seinen Witz-Einlagen unterhalten.

Die härteste Arbeit ist nie so hart wie als Eltern ein Kind zu verlieren. Im blühenden Alter von erst 16 Jahren starb der älteste Sohn Elmar nach einer Krebserkrankung. Nur vier Jahre später verlor sein zweiter Sohn Beat mit 19 Jahren bei einem Tauchunfall sein Leben. Und dann auch noch der Verlust seines Enkelkindes Philipp ebenfalls mit 19 Jahren. «*Härrgott, wieso immer ich, wieso bürdest du mir so eine grosse Last auf?*» Wie oft hat er diese Frage gestellt und keine Antwort erhalten. In all diesen schweren Zeiten hat er Trost bei der Mutter Gottes in der Kapelle Berg und Bürglen gesucht und mit ihrer Hilfe ver-



sucht, diesen grossen Herzensschmerz einigermaßen zu überstehen.

1996 hat er den Landwirtschaftsbetrieb aufgegeben und nur noch die Poulet-Masthalle und einen kleineren Garten weitergeführt. Jetzt konnte er mit seiner Frau endlich das Leben ein bisschen gemütlicher nehmen und auch Mal eine Fahrt ins Blaue machen. Ab und zu eine Woche Ferien machen, haben sie sehr genossen.

Josef lebte in grosser Harmonie mit seiner Frau. Sie haben sich gegenseitig unterstützt und einander Halt gegeben. Sie konnten fast 63 Jahre sehr glücklich zusammenleben. Nie hat Josef den Hochzeitstag vergessen und seiner Frau immer für die gemeinsame, glückliche Zeit gedankt. Josef hatte nun auch viel mehr Zeit für die fünf Grosskinder Carmen, Stefan, Philipp, Julien und Loris, an denen er grosse Freude hatte. Ihnen konnte er von seiner grossen Lebenserfahrung viel auf ihrem Weg mitgeben. Im vergangenen Juli ist Leano geboren und er wurde erstmals Urgrossvater.

In den letzten Jahren wurden die gesundheitlichen Beschwerden und Schmerzen immer grösser, Spitalaufenthalte waren nötig und die Genesungszeit dauerte immer länger. Auch die vergangenen fünf Wochen musste Josef im Kantonsspital verbringen. Anfangs war er noch guten Mutes, und erhoffte sich Heilung, um endlich wieder nach Hause gehen zu können. Leider war dem nicht so und eine Heimkehr ins Haus, wo er seit der Geburt gelebt hat, war nicht mehr möglich.

Am Mittwoch, 18. Mai gegen Abend ist er von seinen schweren Leiden erlöst worden und friedlich eingeschlafen. Mit einem Lächeln im Gesicht hat er sich auf den Weg gemacht an den Ort voller Licht und Wärme, wo es keine Schmerzen und kein Leid mehr gibt.

Anton Buntschu, Haltaweg

Anton erblickte am 25. Juli 1935 auf der Alp Gantrisch das Licht der Welt. Als zweitjüngster Sohn des Josef und der Ursula Buntschu-Gugler wuchs er mit seinen Geschwistern und Halbgeschwistern in St. Silvester auf. Aus dem Schulzeugnis ist ersichtlich, dass er alle Jahre ein Quartal auf der Alp verbracht hat.

Ab dem Schulabschluss nach der achten Klasse trat er 1951 bei der Firma Baumann/Koelliker AG in Zürich ins Berufsleben ein. Es folgten mehrere Arbeitgeberwechsel in der Elektrobranche, die ihn immer näher nach Hause zurückbrachten. 1961 trat er bei den Freiburgischen Elektrizitätswerken ein, wo er mit internen Weiterbildungen als Fachmonteur 1 während 35 Jahren bis zu seiner Pensionierung arbeitete.

Im April 1966 ist er mit Cecile Ackermann den Bund der Ehe eingegangen und sie wurden wohnhaft in Düdingen, wo er sich bis zu seinem Spitaleintritt zuhause gefühlt hat. 1968 wurde Sohn Peter und 1969 Tochter Yolanda geboren, was die Familie komplett machte. Die Geburten der Enkelkinder Jasmin, Julia, Jana und Meik gehörten auch zu den Familien Ereignissen.

Die Jahre seit der Pensionierung im Jahr 1996 waren von vielen schönen und bereichernden Momenten erfüllt. Die Tagesreisen mit seiner Frau in der ganzen Schweiz, oder auch nur in den Freiburger Alpwäldern rund ums Schwarzseegebiet.

Erwähnenswert sind die Pilzvereinsanlässe, Jassrunden, Jahrgänger- und Pensionierten Treffen.

Deine Familie



Jubiläumsfest beim Gasthof zum OCHSEN

350 Jahre im Besitz
der Pfarrei Düdingen 1672–2022

Der Pfarreirat freut sich, die Bevölkerung zu diesem einmaligen Ochsenfest einzuladen.

Es sind alle herzlich willkommen auf das Jubiläum anzustossen.



Festprogramm

Samstag, 27. August 2022
10.30–15.00 Uhr

- Auftritt Trachtengruppe, Historische Uniformen
- Musikalische Unterhaltung
- Apéro
- Verpflegung: Erbsensuppe wie anno dazumal
- Fotoausstellung

Aus der Chronik

Bereits 1569 gibt es in Düdingen ein Wirte-Ehepaar: Bendicht Schrago und seine Frau Barbly.

1672 Hentzo Bodewin ist Wirt, er stirbt sehr jung. Er hat das Wirtshaus kurz davor neu gebaut.

23. März 1672

Vor 350 Jahren haben die damaligen Pfarrgemeinderäte von Düdingen (die sogenannten Geschworenen) die Gnädigen Herren und Oberen des Raths zu Freyburg gebeten, die Wirtschaft und auch das Patent zu kaufen, was gewährt wird.

1792 ein Neubau wird geplant: *«wan man den Platz abgezeichnet hat für das nüwe Wirtshaus».*

Der Neubau ist 1793 beendet, der heutige Gasthof zum Ochsen.

1846 Die Pfarrgemeinde kauft das Heimwesen (heutiges Begegnungszentrum) und verpachtet es gemeinsam mit der Wirtschaft.

1896 Die Pfarreiversammlung stimmt dem Neubau der Westfassade und der Erweiterung nach Norden zu.



1901 Gütertrennung

Während der Helvetik (1798-1803) entstanden schrittweise die politischen Gemeinden, meist auf dem Gebiet der damaligen Pfarreien. Diese Abkopplung fand in Düdingen 1901 statt. Bei dieser Aufteilung der Güter wurden das Bahnhofbuffet und das Anwesen Hägli (heute Spesag) der Gemeinde zugeschlagen, während die Pfarrei das Heimwesen, auf dem heute das BZ steht, und den Ochsen bekam.

1904 erhielt der Ochsen eine Art Stallung im hinteren Teil. Dieser ist als «Ochseschärme» in den Protokollen erwähnt. Diese Stallung wurde 1976 abgerissen.

2009 Den letzten grossen Eingriff erlebte der Ochsen 2009, als er während 15 Monaten komplett saniert wurde, um dem markanten Herzstück des alten Dorfkerns wieder zu neuem Glanz zu verhelfen. Die Räume im Obergeschoss (Wohnungen und Gewerberäume) sind seither vom Restaurant getrennt und haben separate Eingänge. Noch erhalten ist die alte Pflästerung mit aufgestellten Steinen, die aus der Saane stammen dürften, beim Eingang zum Keller. Sie stammt wohl aus dem Jahr 1792.



Foto Charles Elena



**Geht in die Welt, in Abend und Morgen,
Gott, Schöpfer des Lichtes, segne euch und alle Menschen
und alles, was den Hauch des Lebens in sich trägt.**

**Gott segne euch
im Lauf der aufgehenden Sonne
rund um die Erde;**

**sei du der Morgenstern,
der über Australien wacht;**

**die Morgensonne,
die über Asien aufgeht;**

**die Sonne der Gerechtigkeit,
die für Afrika
neuen Segen bringt;**

**die Morgenröte,
die über Europa erstrahlt;**

**das Sonnenlicht,
das sich über die Weiten
Süd- und Nordamerikas
verschenkt.**

**Gott segne euch
und behüte euch.**

Gott Sorge für euch.

**Gott bewahre euch
und erfülle euer Leben
mit Liebe.**

EXPO 2000, Hannover/Foto Poss



Heilige Frauen, die im August Namenstag haben

Lydia von Philippi – 3. August

Lydia wer? Ausgerechnet in Europa ist die erste auf diesem Kontinent getaufte Person kaum bekannt. Die Apostelgeschichte (vgl. Apg 16,14f) beschreibt Lydia als eine nicht-jüdische, aber gottesfürchtige Frau aus Thyatira (heutige Türkei). Sie hat keinen Ehemann und handelt selbstständig mit dem damals so begehrten wie teuren Purpurstoff. Als Paulus auf seiner Missionsreise nach Philippi (heutiges Griechenland) kommt, hört Lydia ihm aufmerksam zu und lässt sich schliesslich mit ihren Angehörigen taufen. Anschliessend besteht sie darauf, Paulus und seinen Begleiter Silas in ihrem Haus zu beherbergen. Dass Lydia frei über ein eigenes Haus verfügen kann, spricht für eine bemerkenswert unabhängige und wohlhabende Frau. Ihr Haus wurde zum Versammlungsort der christgläubigen Philipper (vgl. Apg 16,40). In der Ostkirche geniesst Lydia grosse Verehrung und wird als «apostelgleich» bezeichnet. An dem überlieferten Ort ihrer Taufe steht eine bis heute genutzte Taufstelle

Eva-Maria Buch – 5. August

Eva-Maria Buch (1921–1943) habe «die Verschlagenheit einer Katholikin und die Staatsfeindlichkeit einer Kommunistin» – so beschrieb sie der Richter, der die junge Frau am 3. Februar 1943 zum Tode verurteilte. Als einziges Kind tiefgläubiger Eltern hatte Eva-Maria zunächst eine wohlbehütete Kindheit in Berlin erlebt und das katholische Ursulinenlyzeum besucht. Nachdem die Schule von den Nationalsozialisten geschlossen worden war, begann Eva-Maria eine Ausbildung als Dolmetscherin. Nebenher arbeitete sie als Aushilfe in einem Antiquariat, wo sie den ehemaligen Journalisten und KZ-Häftling Wilhelm Guddorf kennenlernte. Über ihn kam sie mit der Widerstandsgruppe um Harro Schulze-Boysen und Arvid Harnack in Kontakt, der sie sich aus Glaubensüberzeugung anschloss. Eva-Maria übersetzte zahlreiche Flugschriften, in denen sie ausländische Zwangsarbeiter zur Sabotage aufrief. Im Oktober 1942 wurde sie in einer Verhaftungswelle gegen die von den Nazis «Rote Kapelle» genannten

Widerstandsgruppen festgenommen. Ihren Eltern schrieb sie unmittelbar vor ihrer Hinrichtung am 5. August 1943: «Auf ein frohes Wiedersehen im anderen Leben.» Die katholische Kirche nahm Eva-Maria 1999 als Glaubenszeugin in das Verzeichnis der Märtyrer auf.

Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) – 9. August

«Man könnte sie die Heilige des Scheiterns nennen», sagt das «WDR ZeitZeichen» über sie. In ihrem Leben wurde Edith Stein (1891–1942) vieles vorenthalten – bis ihr die Nationalsozialisten selbst das Recht auf Leben absprachen. Geboren wurde Edith als elftes Kind einer jüdisch-orthodoxen Familie in Breslau (heute Wroclaw in Polen). Dass sich die jugendliche Edith als Atheistin bezeichnete, schmerzte ihre fromme Mutter. Edith studierte Psychologie, Philosophie, Geschichte und Germanistik an verschiedenen deutschen Universitäten. 1916 promovierte die begabte junge Frau in Philosophie und bemühte sich um eine Habilitation, doch viermal wurde sie wegen ihres Geschlechts abgelehnt. Durch die Lektüre der Autobiografie der heiligen Teresa von Avila nahm Ediths Leben eine ganz neue Wende: Am 1. Januar 1922 empfing sie die Taufe und wurde katholisch – zum Leidwesen ihrer jüdischen Mutter. Edith träumte davon, in den Karmel einzutreten, doch ihr geistlicher Begleiter riet ihr jahrelang davon ab. Daraufhin arbeitete sie als Lehrerin und setzte sich für Frauenrechte ein. Erst nachdem die gebürtige Jüdin auf Druck der Nationalsozialisten 1933 ihre Arbeit niederlegen musste, trat sie in den Kölner Karmel ein und nahm später den Namen Teresia Benedicta vom Kreuz an. Ihre zur selben Zeit verfasste Bitte an Papst Pius XI., öffentlich gegen die Judenverfolgung zu protestieren, blieb unbeantwortet. 1942 wurde sie gemeinsam mit ihrer ebenfalls konvertierten Schwester Rosa nach Auschwitz deportiert und dort am 9. August 1942 ermordet. Papst Johannes Paul II. sprach Teresia Benedicta vom Kreuz 1998 heilig und erklärte sie ein Jahr später zur Schutzpatronin Europas.



Fachstelle Katechese
 katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
 www.kath-fr.ch/defka

Jahresversammlung der Katechet/-innen am Mittwoch, 7. September 2022, 15.45 bis 18.30 Uhr, Saal Forum, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Anmeldung bis 24. August 2022 unter katechese@kath-fr.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung
 bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
 www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge am Dienstag, 13. September 2022, ab 8.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Kosten: CHF 14.-, Anmeldung unter www.kath-fr.ch/agenda.

Herbstwanderung mit biblischen Impulsen am Samstag, 24. September 2022, 10.00 Uhr, Start: Restaurant Senslerhof, 1713 St. Antoni, Mitbringen: Picknick, Regenschutz, Anmeldung bis 15. August 2022 unter herein@marcelbischof.ch

Wallfahrten 2022

Mariazell: 22. bis 26. August 2022;
 Priesterliche Begleitung: Pater Thomas Sackmann;
 Reiseleitung: Berthold Rauber

Einsiedeln / Rosenkranzsonntag: 2. Oktober 2022;
 Reiseleitung: Berthold Rauber

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen;
 Telefon 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch; E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen:
 Berthold Rauber, 079 175 31 02; 026 494 15 50
 E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch



Adoray Freiburg
 freiburg@adoray.ch
 www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst am Sonntag, 3. Juli 2022, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.
 Kontakt: freiburg@adoray.ch



WABE-Wachen und Begleiten
 Seebezirk: 031 505 20 00
 Sensebezirk und deutschsprachiger
 Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé am Sonntag, 10. Juli und 14. August 2022; 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (ssb Tafers); Das Trauercafé wird von ausgebildeten und erfahrenen Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.



Fachstelle Jugendseelsorge
 juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
 www.kath-fr.ch/juseso

Sozialeinsatz auf der «Alpe Loasa» im Südtessin, von Montag bis Samstag, 11. bis 16. Juli 2022, Alpe Loasa bei Bruzella im Südtessin. Kosten: 60.- für Nichtverdienende, 90.- für Verdienende (inkl. Kost und Logis, exkl. Reisekosten SBB von rund CHF 100.-) Für weitere Infos: corinne.zuercher@kath-fr.ch

Agieren statt reagieren- vom präventiven Umgang mit dem Thema Radikalisierung in der Jugendarbeit am Donnerstag, 15. September 2022, 18.30-21.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Anmeldung bis 1. September .2022 unter monika.dillier@kath-fr.ch

Vortrag zum Thema Kirchnaustritte
 am Mittwoch, 28. September 2022, 19.00 Uhr
 in der Aula OS, Juchstrasse 9, 1712 Tafers

Die Kirchnaustritte der letzten Jahre liegen auf Rekordniveau. Sie drängen dazu, über Ursachen und mögliche Entwicklungsperspektiven für die katholische Kirche nachzudenken.

Arnd Bünker, Leiter des SPI in St. Gallen, stellt die aktuellen Daten vor und skizziert zentrale Herausforderungen, wenn es darum geht, Vertrauen zurückzugewinnen, Mitglieder zu halten und die Bedeutung des Glaubens heute zu erkennen.

Die Teilnehmenden diskutieren im Anschluss, welche Konsequenzen sie für die katholische Kirche in Deutschfreiburg ziehen möchten.

Weitere Infos folgen in der Septemberausgabe.

Arnd Bünker, Jg. 1969, Dr. theol, ist Leiter des SPI (Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut, St. Gallen), geschäftsführender Sekretär der Pastoralkommission der Schweizer Bischofskonferenz und Titularprofessor an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg.



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen guten Endspurt zum Abschluss des Pastoraljahres und anschliessend entspannte Sommerferien.

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19 / kommunikation@kath-fr.ch



Pfarramtsekretariat	Duensstrasse 2: Chantal Zahnd geöffnet Montag bis Freitag, 8.00–11.30 / 13.30–16.30 Uhr	026 492 96 20 Fax 026 492 96 21
Seelsorgeteam	Pfarrer Guido Burri, Duensstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Ruedi Bischof, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 46 25) ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 36 53) christoph.riedo@bluewin.ch Pastorale Mitarbeiterin Rosmarie von Niederhäusern, Duensstrasse 2 Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch (Privat: 079 649 50 74)	026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Adrian Brügger, Jetschwil 2	079 356 82 51
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) <u>Reservationen:</u> Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrirat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Anton Gauch, Räschstrasse 10 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Seelsorgerat)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 57 50 026 493 28 38 026 493 10 67
Pfarrleidadministratorin:	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pfarrreiseelsorgerat	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstrasse 7 KUK: Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53) Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	026 493 10 75 026 492 96 20
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistrasse 32 David Th. Augustin Sansonnens, 3184 Wünnewil Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstrasse 12 Kränzlitrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Otto Raemy, Chännelmattstrasse 11 Landfrauenverein: Claudia Julmy, Jetschwil 41	026 493 30 07 079 257 91 27 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 17 45 079 623 32 85
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Lina Vonlanthen, Panoramaweg 10 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Richard Fasel, Bonnstrasse 11 Robinson-Spielplatz, Reservation und Auskunft: roebid@gmail.com	026 493 46 42 079 350 71 98 079 649 50 74 079 872 34 00 078 626 80 26
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Strasse 12	026 493 18 95

Deich drauf!

**Sommerpause im
Begegnungszentrum**

Während den Sommerferien bleibt
das BZ für alle geschlossen von:

Mo. 11. Juli bis So. 21. August

**Während den Sommerferien
bleibt das Pfarramtsekretariat
geschlossen vom**

Mo. 11. Juli bis Mo. 2. August
Das Pfarramtsekretariat ist wieder
offen ab Dienstag, 2. August

**Gottesdienst in der
Lourdes-Grotte**

Di. 23. August, um 19.00 Uhr
*(bei schlechtem Wetter in der
Pfarrkirche)*

**Redaktionsschluss am
5. Tag des vorangehenden Monats**